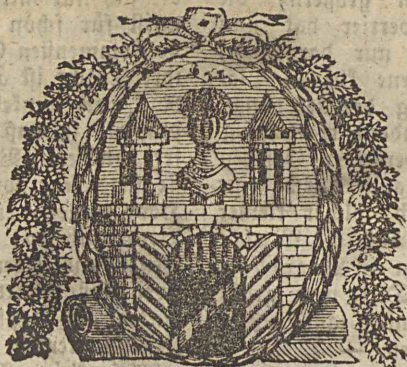




Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 9. Januar 1851.

Wissenschaftliches.

Wodurch wird der Werth des Getreides bestimmt?

Der Werth der Getreidesorten ist hauptsächlich bedingt durch den Gehalt an Kleber, welcher durch seinen Stickstoffgehalt und wegen seiner chemischen Beschaffenheit überhaupt der eigentliche nahrhafte Stoff der Getreidekörner ist. Gewöhnlich nimmt man an, daß bei gleichem Maassinhalt das größere Gewicht auch die bessere Frucht bezeichne und die Käufer wählen daher auf den Märkten stets die schwerere Frucht aus. Neuere Untersuchungen haben aber nachgewiesen, daß dieses nicht immer richtig ist. Nach Untersuchungen von Reiset wechselt der Gehalt des Weizens an Wasser von 12 bis 19 Procent; jede Weizenforte scheint eine bestimmte Menge Wasser aufzunehmen, welche sie unter den gewöhnlichen Umständen festhält. Der Klebergehalt wechselt zwischen 10%, bis 18 Procent. Im Allgemeinen scheint der Klebergehalt des Weizens mit seiner Dichtigkeit zuzunehmen. Das Hartkorn ist dichter und enthält mehr Kleber, als das Weich- oder Zartkorn. Die untersuchten Weizenforten geben 1% bis 2% Procent Asche; mit der größten Aschenmenge war auch der größte Klebergehalt und die größte Dichtigkeit verbunden. Nimmt man den Klebergehalt als Maassstab für den Preis des Weizens an, so kann es vorkommen, daß 1 Centner Weizen um ein Drittheil weniger Werth als ein anderer von größerem Klebergehalt hat. Genießt Jemand täglich 1 Pfd. Weißbrot, so nimmt er bei dem größten Klebergehalt des verwendeten Mehles, gegen Mehl vom geringsten Klebergehalt an stickstoffhaltiger Substanz so viel mehr zu sich als 6% Loth Rindfleisch enthalten.

Uebrigens liegt es nicht im Interesse des Producenten, den Consumenten stickstoffreicheren Weizen zu liefern, diese gewöhnlich härteren und glatteren Abarten des Weizens ziehen den Boden mehr aus und sind auf den Märkten nicht einmal so gesucht, weil sie etwas weniger weißes Mehl geben als der weichsalige Weizen.

Wenn übrigens auch das Gewicht des Weizens nicht

für seinen Werth als Nährstoff entscheidet, so würde dennoch die allgemeine Einführung des Verkaufs der Getreidearten nach dem Gewicht anstatt nach dem Raummaß sehr vortheilhaft sein.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Neuer Webestoff. In England verbreitet sich jetzt ein neuer Webestoff, welcher in der Mitte zwischen Hanf und Baumwolle steht. Er stammt von einer Pflanze — *Corchorus capsularis* L. —, welche häufig in den Ebenen Bengalens wächst. Der Stoff führt den Namen „Jute“. Die erwähnte Pflanze hat das Eigenthümliche, daß sie sich sowohl in parallelen Fäden kammern, als auch kardätschen läßt, folglich das Eigenthümliche des Flachses mit dem der Baumwolle vereinigt. Schon ist es gelungen, diesen Stoff so schön zu bleichen, daß er wie Seide glänzt. Die Jute läßt sich mit Seide, Flachs und Baumwolle verarbeiten und es sind bereits verschiedenartige Zeuge daraus gewebt worden. Mehr als 20,000 Tonnen sind von diesem wahrscheinlich wichtig werdenden neuen Webestoff in England eingeführt.

* Astronomische Rechnung. Leverrier, der bekanntlich seinen Ruhm dadurch erwarb, daß er durch Rechnungen darthut, es müsse an einer gewissen Stelle sich ein Planet befinden, worauf derselbe dort wirklich gefunden wurde, hat ein neues Rechnenwunder vollendet, das so staunenswürdig ist, wie das erste. Wir können nicht ins Einzelne eingehen, da dasselbe für unsere Leser doch viel zu trocken sein würde, theilen aber das Resultat mit. Bekanntlich hat man in den letzten Jahren eine große Anzahl kleiner Planeten in unserm Sonnensysteme entdeckt; ihre Zahl beläuft sich jetzt auf sieben und zwanzig. Bisher war man nun der Meinung,

diese kleinen Planeten wären sammt und sonders nichts anderes als Trümmer eines einzigen größern, die noch im Weltenraume schwebten. Leverrier hat nun durch seine ungeheure Rechnung nicht nur dargethan, daß dies eine irrige Annahme, daß jene kleinen Planeten durchaus nicht aus einer Störung des ursprünglichen Weltsystems hervorgegangen, sondern regelmäßig wie die übrigen Weltkörper und nach denselben Gesetzen gebildet worden sind; sondern er hat auch durch seine Zahlen nachgewiesen, wie viel noch solcher kleiner Körper unbekannt sind, denn er fand, daß die Masse aller dieser Planeten zusammen genommen ein Viertel der Erdmasse nicht übersteigen könne. Diese neue großartige Entdeckung macht, wie sich denken läßt, unter den Astronomen das ungeheuerste Aufsehen. —

* Ein bisher unbekanntes interessantes Volk. Der Capitain Walker, der Californien und Mexico durchreiste, fand zwischen dem Colorado und den Rio Grande, mitten in einer von Weißen noch kaum betretenen wüsten Hochebene, das Land der Moquis. Mitten in der Ebene erhebt sich ein ziemlich hoher Bergkegel mit abgeplatteter Kuppe und auf dieser haben sie drei große Dörfer angelegt, in welchen sie vor den Angriffen ihrer wilden Nachbarn vollkommen sicher sind. Hinauf gelangt man nur auf steilen Stufen, die in den Felsen gehauen sind; unten befindet sich ein fruchtbarer Landstrich, den die Moquis sorgsam bebauen. Sie haben da auch Obstbäume und Viehherden, namentlich Schafe und Ziegen. Die Leute sind harmlos, sanft und gastfrei und flüchten sich bei allen Angriffen, denen sie häufig ausgesetzt sind, in ihre uneinnehmbaren Felsen. Eines ihrer Dörfer, in welchem sich Walker mehrere Tage aufhielt, ist 5 bis 600 Ellen lang, mit steinernen, bequemen, oft dreistöckigen Häusern. Die Bewohner sind sehr industriös und verfertigen besonders vortreffliche Wollenstoffe. Ihre Hautfarbe ist minder dunkel

als die der andern Indianer des Landes und die Frauen, die sich nur mit häuslichen Arbeiten beschäftigten, können meist für schön gelten. Ihre Formen erfreuen sich des vollkommensten Ebenmaßes; dabei sind sie sehr reinlich und ihre Tracht ist äußerst malerisch; sie tragen nämlich einen Rock von dunkler Farbe mit rothem Besatz, anmuthig drapirt, so daß die rechte Schulter und der rechte Arm frei bleiben. Vorzüglich schön soll ihr Haar sein, das sie stets sehr sorgsam ordnen. An der Art, wie sie das Haar tragen, erkennt man die Unverheiratheten und die Verheiratheten; die Mädchen theilen das Haar in der Mitte und legen die Flechten dann an jeder Seite wie zwei große Rosetten, die Frauen dagegen tragen das Haar hinten am Kopf zusammengekommen. — Auch die Verieselung kennen die Moquis, indem sie von ihrem Felsen zahllose kleine Rinnen auf und über die Felder geleitet haben. Mit Weißen sind sie nie in Berührung gekommen, sie verdanken also ihre Civilisation ganz sich selbst. Wahrscheinlich sind sie ein Ueberrest der gebildeten Indianer, welche die Spanier bei der Eroberung Mexicos fanden und ausrotteten.

* Vieles Aufsehen macht in München die Entdeckung eines sichern Heilmittels für alle Krebsübel durch Dr. Landolfi, den Generalstabs-Arzt des Königs beider Sicilien. Durch bloße Arzneimittel und ohne Anwendung des Messers bringt er die Knoten oder krebshaft entarteten Gewebe binnen 2—3 Wochen, längstens in Zeit von 30—40 Tagen zum Absterben, so daß die vollständige Heilung eintritt. Das Mittel hat sich in verzweifeltsten Fällen bewährt, und der Entdecker soll gegen Kollegen, welche dafür empfänglich sind, sehr gern seine Heilmethode mittheilen. Herr Landolfi folgt zunächst einem Rufe zu einer norddeutschen Fürstin; dann wird dieser große Wohlthäter der Menschheit über Wien, wo noch Kranke seiner harren, in seine Heimath Neapel zurückkehren.

Inserate.

Bekanntmachung.

Nach einem von uns heut gefaßten Beschluß wird die Veröffentlichung der Stadtverordneten-Beschlüsse nicht fortgesetzt, da die Sitzungen öffentlich abgehalten werden, mithin Jedem zugänglich sind. (62)

Grünberg, den 4. Januar 1854.
Die Stadtverordneten.

Danksagung.

Allen Denen, welche unserm geliebten Sohn und Bruder, Wilhelm Reinhold Wiermann, die letzte Ehre erwiesen und uns dadurch so viele Beweise der Liebe gezollt haben, welches uns unvergesslich bleiben wird, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. (55)

Die Eltern und Geschwister.

53) Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. d. wird die Kammerei-Forst-Verwaltung früh 9 Uhr bei der Oberförsterei

20 Aakstern eichen Nutzholz (Böttcherholz) licitando verkaufen.

Kränzchen-Verein

im Dorch'schen Lokale.

Sonntag den 8. Januar 1854
Musikalisch-deklamatorische Soirée.

(Anfang 7½ Uhr).

60) Der Vorstand.

Rechnungen

in allen Formaten, so wie Schemata zu Wechsellern und Anweisungen ic. sind vorrätzig bei (73)

W. Lebysohn,
in den drei Bergen.

54) Bekanntmachung.

Nicht bloß die Hauswirthe, sondern alle Bürger müssen mit einem Feuer-eimer versehen sein, um ihrer Pflicht nach §. 70 der Feuerlöschordnung nachkommen zu können. Auf Grund des §. 97 l. c. wird der Magistrat jeden Bürger, welcher sich bei der Revision der Feuerlöschgeräte nicht in dem Besitze eines Feuer-eimers befindet, polizeilich mit 10 bis 20 Sgr. Geldbuße event. 24stündiger Gefängnißstrafe belegen lassen. Vor etwaigem Verkauf von Feuer-eimern wird daher hiermit im Voraus ernstlich gewarnt.

46r Weism. 5 sgr., 48r 4 sgr., 52r Rothw. 5 sgr. ist in Quartan zu haben bei W. Notbe, Berlinerstr.

Eine Oberstube nebst Alkove und Küche, ist im 1ten Bezirk No. 21 zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Für Zeichner
erhielt ich seine **Passelliste** in Car-
tons, seine **Zuschlässe**, **Sonigfar-**
ben, **Vinse**, **Nadir** u. **Zeichen-**
gummi, so wie **billige Zeichen-**
vorlagen. **W. Levysohn**
in den drei Bergen.

Bekanntmachung.

Zum Neubau des hiesigen Kreis- und
Schwur-Gerichts-Gebäudes soll auf
dem Wege der Submission die Lie-
ferung von (51
circa 100 Schachtruthen gesprengter
Feldsteine,
dto. 400,000 Stück gut gebrannter
Mauersteine,
dto. 18,000 Stück Verblendungsziegel
zum Rohbau der Plinthe,
dto. 900 Stück Formsteine zum Plin-
thengemäße,
dto. 20 Stück Eckformsteine desgl.,
dto. 250 Schachtruthen guten scharfen
Sand zum Mauern und Pugen,
an einen oder mehrere Unternehmer ver-
dingungen werden. Die Bedingungen zur
Uebnahme dieser Lieferungen liegen
im Bureau des unterzeichneten Königl.
Kreisbaumeisters und in der Wohnung
des Königl. Bauführers Hennicke,
Adlerstraße No. 62, zur Kenntniß-
nahme aus.

Die Offerten werden daselbst bis

zum 1. Februar c. entgegenge-
nommen und sind mit der Aufschrift:

„Submissions-Offerte zur Lieferung
„von Mauer-Rohmaterialien zum
„Bau des Kreis- und Schwur-Ge-
„richts-Gebäudes zu Grünberg“
versiegelt abzugeben.

Grünberg, den 1. Januar 1854.
Der Königl. Kreis-Baumeister
Bersen.

Cotillon-Orden

in großer Auswahl empfiehlt
die Buchhandlung von
W. Levysohn.
71)

Bei unserm Scheiden von hier, sagen
wir allen lieben Freunden und Ver-
wandten ein herzliches Lebwohl!
Grünberg, den 8. Januar 1854.
65) **L. Bary** nebst Familie.

40 Klasternerlen Holz, trocken,
à Klastern 2 Thlr. 16 Sgr., ste-
hen im Einzelnen zum Verkauf bei
Janny. Auskunft beim Waldwärter
Reiche daselbst. (52)

Notizbücher

in verschiedenen Formaten, für Ge-
schäftsmänner sehr praktisch eingerichtet,
empfiehlt **W. Levysohn**
in den drei Bergen. 72)

Brau- und Brennerei-Verpachtung.

Nachdem der am 28. Dezember er.
abgehaltene Termin zur Wiederverpach-
tung der mit Johanni 1854 pachtlos
werdenden Brau- und Brennerei hier-
selbst zu keinem Resultate geführt, wird
hiermit ein neuer Termin zur Verpach-
tung dieses Brau- und Brennerei-
3 bis 6 Jahre auf (64

den 13. Februar 1854,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt,
wozu wir Pachtlustige und Cautionsfähige mit
dem Bemerken einladen, daß die Pachtbedingungen
jederzeit bei unserem Brau- und Brennerei-
G. Hartmann, eingesehen werden können.

Zur Beurtheilung des Geschäfts-Umfanges
der vorerwähnten Brauerei, haben wir anzuführen,
daß solche für die hiesige Einwohnerschaft von
10,600 Seelen und vieler umliegender Dorfschaften
die alleinige im Orte ist, wodurch einem geschäfts-
erfahrenen, mit den erforderlichen Mitteln ver-
sehenen Brauer, im geräumigen Rathhause, mit
dazu gehörigem Quetschwerke und einem ganz
neu erbauten, höchst praktisch und comfortabel
eingerichteten Brauhaus, nebst dazu gehörigen
großen Kellerräumen, Gelegenheit zum umfang-
reichsten und einträglichsten Geschäftsbetriebe ge-
geben ist.

Grünberg, den 29. Dezbr. 1853.

Die Brau-Commune.

Zeichnenbücher

in reicher Auswahl, sind vorrätzig bei
W. Levysohn. 69)

Versicherung der Passagiere gegen Unglücksfälle auf Eisenbahnen.

Die von Sr. Majestät dem Könige concessionirte Eisenbahn- und Allgemeine Rückversicherungs-Gesellschaft
„**THURINGIA**“ in Erfurt,
mit dem statutenmäßigen

Grund-Capitale von Zwei Millionen Thalern

versichert die Passagiere während ihrer Reise auf den Eisenbahnen Deutschlands, gegen Beschädigungen am Leben
und Gesundheit, sowohl auf einzelnen Fahrten (Touren), als auch auf längere Zeit, unter den solidesten Bedin-
gungen und gegen die nachstehenden billigen Prämien: (58

a. Tour-Versicherungen.

1 Sgr. — Pf.	für 2000 Thlr. auf 1 Tag,
2 „ — „	„ „ 2 Tage,
2 „ 6 „	5000 „ 1 Tag,
5 „ — „	„ 2 Tage.

b. Zeit-Versicherungen.

— Thlr 25 Sgr.	für 1000 Thlr. auf 3 Monat,
1 „ 10 „	„ 12 „
— „ 25 „	3000 „ 1 „
1 „ 20 „	„ 3 „
3 „ 10 „	„ 12 „
1 „ 15 „	6000 „ 1 „
3 „ — „	„ 3 „
6 „ — „	„ 12 „

Zum Abschluß der Versicherung bedarf es weder der Beibringung von Attesten, noch des persönlichen Erschei-
nens der Versicherungssuchenden. Die Versicherungen werden laut der mir erteilten Vollmacht stets sofort abgeschlossen.

Nähere Auskunft zu erteilen bin ich jederzeit eben so gern bereit, wie zur Mittheilung des Versicherungs-
Reglements (pro Exemplar 6 Pf.)

Grünberg, den 4. Januar 1854.

Gustav Franke,

Agent für Grünberg und Umgegend.

Das Mode- & Manufactur-Waaren-Lager von Robert Schüller

erlaubt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt sein durch die Leipziger Messe auf das Reichhaltigste assortirtes Lager bestens zu empfehlen. (61)

Unzerbrechliche Metallschreibtaseln

in verschiedenen Größen, sowie dazu gehörige Schieferstifte erhielt soeben
63) **W. Levysohn** in den drei Bergen.

F. W. Reichenbach's

Haupt-Bonbon-, Confituren-, Honig- und Zuckerkuchen-Fabrik

aus Berlin

empfiehlt sich auch zu diesem Markt wieder der geehrten Einwohnerschaft in Grünberg nebst Umgegend mit seinen beliebten und hinlänglich bekannten Süßigkeiten, in allen schon längst bekannten Sorten, und ist bei reeller guter Waare stets prompte Aufwartung, bitte daher, mir Ihr seit Jahren geschenktes Vertrauen auch wieder zu schenken.

Hochachtungsvoll

F. W. Reichenbach
aus Berlin.

56)

Physikalische Vorträge

für
Damen und Herren.

Auf den Wunsch mehrerer geehrten Mitglieder der Ressourcen-Gesellschaft beabsichtige ich, im Laufe dieses Winters eine Reihe von Vorträgen aus dem Gebiet der **Experimental-Physik** zu halten. Dieselben werden im Saale der Ressource wöchentlich einmal, und zwar Montag Abends von 7—8 Uhr stattfinden. Der Anfang derselben ist, bei hinreichender Anzahl von Theilnehmern, auf Montag den 16. Januar festgesetzt. Eintrittskarten zu 1½ Thlr. à Person, für die ganze Reihe der Vorträge, sind in der Buchhandlung des Herrn Fr. Weiß zu haben.

Grünberg, den 5. Januar 1854.

Dr. Stanpe,

Oberlehrer an der Realschule.

67)

Sonntag den 8. Januar

Tanz-Musik

bei **W. Sentschel.**

(57)

Montag (Jahrmarkt)

Tanzmusik

auf beiden Sälen.

S. Künzel.

(59)

Von unsern, nicht nur fast in allen Ländern Europas, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten Nord-Amerikas und Mexicos rühmlichst bekannten und von vielen hohen Medizinal-Behörden geprüften **neuerbesserten**

**Rheumatism.-
Ableitern,**

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchsanweisung 10 Sgr., stärkere 15 Sgr., ganz starke 1 Rthlr. gegen chronische und akute Rheumatismen, Gicht, Nervenübel und Congestionen, als: Kopf-, Hand-, Kinn- und Fußgicht, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenwehe, Gliederreizen, Lähmungen, Herzklappen, Schlaflosigkeit und Gesichtsröthe, anderen Entzündungen u. s. w., hält Herr **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen stets Lager.

J. H. Julinsburger & Co.
in Breslau

Sehr zweckmäßig eingerichtete

Schiebekantel

empfiehlt **W. Levysohn,**
in den drei Bergen.

Weinverkauf bei:

Priekel, Büchsenmacher, 46r. a. Glühw.
Heinrich Heider am Markt, 46r 5 sg.
A. Hoppe, 46r Roth- u. Weißw. 5 sgr.
Wwe. Winderlich, Grünstr., Rothw. 5 sg.
Niemer Helbig, 5 sgr.
August Feindt, Berlinerstr., 50r 4 sgr.
G. Hampel, h. d. Burg, 51r 2 sg. 8 pf
A. Rump am Markt, 52r 4 sgr.
Haak am Markt, 52r Weißw. 4 sgr.,
auch Glühwein 5 sgr.
Wwe. Kern, Schießhausbez., 52r 4 sg.
Borwerksbes. Hille, Niederstr., 2 sg. 8 pf.

Marktpreise.

Nach Wt. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 31. Dezbr.				Kargz, d. 4. Jan.			
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen .	3 10	—	3	—	3 25	—	—	—
Roggen .	2 22	—	2 18	9	2 15	—	—	—
Gerste gr.	2 11	3 2	5	—	2 2	6	—	—
fl.	—	—	—	—	—	—	—	—
Haser .	1 10	—	1 5	—	1 12	6	—	—
Erbsen .	2 22	6 2	15	—	2 15	—	—	—
Hirse .	—	—	—	—	2 10	—	—	—
Kartoffeln	—	20	—	—	—	16	—	—
heu, d. Str.	—	25	—	20	—	22	6	—
Stroh Sch.	5 10	—	5	—	7 15	—	—	—